Einleitung

Die Konflikte um Hausbesetzungen und Häuserräumungen in den Jahren 1981-82 haben vielen Menschen in Berlin die Erfahrung vermittelt, welch ein Unterschied besteht zwischen dem, was man selbst als Zeuge historischer Ereignisse auf der Straße erlebt hat und dem, was dann hinterher in den Fernsehnachrichten und Zeitungen davon übrigbleibt. Angesichts der Ereignisse vom 22.IX.1981 ist wieder einmal deutlich geworden, was es bedeutet, in sozialen und politischen Konflikten die großen Medien in der Hand oder auf seiner Seite zu haben. Schon in der aktuellen Berichterstattung am Ort des Geschehens bleibt die Wahrheit häufig auf der Strecke. In Berlin, wo die Tagespresse zu 85% dem Springer-Konzern gehört und der 'Tagesspiegel' (die einzige größere Nicht-Springer-Zeitung) im Frühjahr 1981 offen zur Wahl der CDU aufgerufen hatte, kann von einer objektiven Information durch die Presse nicht mehr ausgegangen werden. Die Vision, daß die Historiker des 21. Jahrhunderts sich allein anhand dieser Berliner Presse und der Polizeiakten ein Bild von der Instandbesetzerbewegung der frühen achtziger Jahre machen werden, hat uns dann doch zu sehr geschockt: So ist die Idee zu diesem Medienpaket entstanden. Es bietet authentische Informationen aus dieser Bewegung selbst, - wenigstens einen Querschnitt durch die Fülle ihrer Selbstäußerungen.

Die Berliner Instandbesetzerbewegung ist - wie die meisten Basisbewegungen der Gegenwart - nicht von oben her organisiert, sondern von unten her gewachsen. Ihre Gruppenbildungen, ihre Aktionen und Publikationen sind dezentral, spontan und zum Teil sehr kurzlebig. Dieses weitgehend unkoordinierte Aufflackern und Verlöschen von Aktivitäten mag für die Bewegung taktisch von Vorteil sein. Für die langfristige Erinnerungs- und Lernarbeit, die Selbstkritik und die Herstellung historischer Kontinuität ist diese 'Struktur' sehr hinderlich. Hinzu kommt, daß die Bewegung außerordentlich vielgestaltig ist und daß sie mit sehr vielen Stimmen spricht, die sich jeweils aus gegebenem Anlaß so äußern wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Es gibt keine Zentrale, kein Lenkungsgremium, und schon gar keinen offiziellen Pressesprecher der Berliner Instandbesetzerbewegung. Die Äußerungen - auch die schriftlichen oder bildlichen - können also durchaus widersprüchlich sein.

Dieses Medienpaket verdankt seine Existenz zum Teil einer organisatorischen Schwäche der Berliner Instandbesetzerbewegung: Sie hat es häufig nicht geschafft, alle Flugblätter rechtzeitig zu verteilen, alle Plakate fristgerecht zu verkleben. Manches bleibt liegen, der Termin verstreicht ... So haben wir es uns zur Angewohnheit gemacht, regelmäßig in den dezentralen Kommunikationszentren nach liegengebliebenen Papieren zu schauen und diese einzusammeln. Andere

Materialien wurden uns von den Urhebern direkt zur Verfügung gestellt. Was je aktuell als Schwäche zu kritisieren wäre, erweist sich nachträglich als Vorteil: so ergab sich die Möglichkeit, im Laufe von 14 Monaten dieses Medienpaket zusammenzutragen.

An diesem Medienpaket hat niemand etwas verdient. Der allergrößte Teil der Dokumente wurde uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Soweit einzelne Teile gekauft werden mußten, wie z.B. die Schallplatte und die Toncassette, wurden sie uns von den Herstellern zum Selbstkostenpreis überlassen. Einige Bestandteile sowie die Verpackung sind durch private Kredite vorfinanziert worden. Die gesamte Arbeit ist freiwillig und unentgeltlich von Mitgliedern und Freund(inn)en der Berliner Geschichtswerkstatt geleistet worden. Sämtliche Einnahmen gehen (nach Rückerstattung der unvermeidbar gewesenen Vorauskosten) an den Ermittlungsausschuß der Berliner Instandbesetzerbewegung. Dort werden sie größtenteils für Anwaltskosten verwendet.

Von diesem Medienpaket existieren genau 100 Exemplare mit gleichem Inhalt. Der Inhalt wurde nicht systematisch nach irgendwelchen (politischen, ästhetischen, publizistischen...) Kriterien zusammengestellt, sondern ist mehr oder weniger zufällig dadurch zustandgekommen, daß wir von den hier gesammelten Dokumenten gerade noch 100 Exemplare zusammensuchen konnten. Viele interessante Dokumente, die sich nicht mehr in einer Auflage von 100 finden ließen, haben wir deshalb weglassen müssen. Die Archivgruppe der Berliner Geschichtswerkstatt bemüht sich allerdings, sämtliche Dokumente der Instandbesetzerbewegung zu sammeln und sie (mindestens in je einem Exemplar) für die Zukunft aufzubewahren.

Dieses Medienpaket ist ein Beispiel dafür, daß die Beschäftigung mit der Geschichte in der Gegenwart beginnt. Die Berliner Instandbesetzerbewegung steht für uns in einer historischen Reihe mit früheren Volksbewegungen, in denen Teile der Bevölkerung sich gegen soziales Unrecht auflehnten. Auch wenn diese Bewegung jetzt vielleicht kaputt gemacht wird, werden die sich verschärfenden Zustände auf dem Wohnungssektor früher oder später neue Konflikte und Protestaktionen hervorbringen.

Wer die Vergangenheit erforscht und die Gegenwart dokumentiert, tut das immer in der Hoffnung, daß jemand nach ihm kommt, der daraus lernen kann und will.

Diethart Kerbs

Impressum

Herausgeber: Diethart Kerbs, im Auftrag der Berliner Geschichts=werkstatt e.V., Berlin 1982.

Vertrieb: Thomas Lindenberger, bei Rosdale, Lilienthalstr.18, 1000 Berlin 61.

INHALTSVERZEICHNIS

ger Berlins! Schöneberger

erfestmachung der besetzten

NGSAKTION.

er. Bezirksleitung Kreuzberg der

zesse. KNASTTAGE.

iter!

hmutz machen wir jetzt Früh-
saufruf)

ungen für Berlin? Erklärung
äumungen.

er der Potsdamer Straße 157/159.

n Räumungen! Ein Handzettel für
en Widerstand.

anläßlich der Militärparade am

nstandbesetzerfrage oder Neues
t und Jugend.

Broschüren

ie ist machbar! Alternative Liste
ltschutz. 4 S.

ng von Bewohnern für Bewohner
tz. 16 S.

rlin 81: Neueste Erkenntnisse
sgewohnheiten sowie Arbeitsweise
YPUS. Aufgezeigt am Beispiel der
fert 11 und 13. 16 S.

lin ab 25.8.: Actions. TUWAT-

Berlin is'ne Bombe. TUWAT-Reiseführer durch's besetzte Berlin. Ein Extrablatt der Besetza-Post. (Stadtplan Din A 2 beidseitig).
Sommer 1981

Aktionskomitee für Amnestie (Hrsg.): Sanierung, Wohnungsnot, Instandbesetzungen, Gewalt und Gegengewalt, kriminielle Vereinigungen und Amnestie. 24 S.
Sommer 1981

Instandbesetzer-Post (zwei verschiedene Ausgaben) 32 und 40 S.
Sommer 1981

Die 'Vernunft' schlägt immer wieder zu! Dokumentation der Ereignisse vom 3.2.'79 bis zum 11.8.'81. 2.Aufl. ergänzt bis zum 28.8.81. 60 S.
Anfang September 1981

Extra-Stachel. Zeitung für Demokratie und Umweltschutz. 2 S.
September 1981

Ermittlungsausschuß: abgeräumt? 8 Häuser geräumt... Klaus-Jürgen Rattay tot. Eine Dokumentation. 94 S.
Anfang November 1981

Stachel mit Berlin-Extra. 12 S.
2.10.1981

radikal Nr. 100. Zeitung für Jugend und Schönheit. 32 S.
Januar 1982

DER BESETZER ('Spiegel'-Persiflage) 16 S.
6.2.1981

Dokumentation zu den Hausbesetzerprozessen. 95 S.
Herbst 1981

GEW Berlin (Hrsg.): Das ist 'unsere' neue Heimat. Gewerkschaften und Wohnungspolitik. 244 S.
Sommer 1982

Ton-Kassette

Quo Vadis Kreuzberg? eine akustische Reise in den Berliner Häuserkampf - Teil I: Feb. 79 bis X-mas 80.
Stechapfel-Verlag Berlin 1982

Single-Schallplatte

Fünf aus 36: Schöner Wohnen.
Schlaflose Nächte: 'Ein Gespenst geht um'.
Februar 1981

Aufkleber

Der Senat von Berlin... ..grüßt den Rest der Welt.

Liebe ist... ...wenn man der Jugend von heute immer wieder ordentlich eins in die Fresse haut

Lieber instandbesetzen... ...als kaputtbesitzen
Frühjahr 1981

K.J. Rattay Str. 22. September 1981† (Papierstreifen zum Überkleben von Straßenschildern)
23.9.1981